

Sport im TV

SRF2
12.30: Tennis, French Open Paris mit Federer – Nadal
20.10: Sportpanorama plus vor der Frauenfussball-WM mit Lara Dickenmann
20.40 Fussball, Frauen, WM-Eröffnungsspiel, Frankreich – Südkorea

RSI 2
18.55: Fussball, U21-Testspiel, Schweiz – Slowenien

TV24
20.15: Fussball, EM-Qualifikation, Dänemark – Irland

ORF 1
20.35: Fussball, EM-Qualifikation, Österreich – Slowenien

Schmid wechselt nach Vaduz

Fussball Dass Innenverteidiger Yannick Schmid (24, Bild) den FC Luzern verlassen muss, war schon länger klar. Nun steht auch fest, wohin es den Kriens-Oberbauer zieht: Er unterschreibt beim Challenge-League-Verein Vaduz einen Vertrag über zwei Jahre. «Wir versprechen uns von ihm einen qualitativen Zuwachs in der Defensive», erklärt Vaduz-Sportchef Franz Burgmeier.

Schmid stammt aus der Juniorenabteilung des FC Luzern. Nach einer Ausleihe an den FC Wohlen in der Challenge League spielte er ab 2017 in der ersten Mannschaft, ganz durchsetzen konnte er sich aber nie. Für den FCL absolvierte Yannick Schmid insgesamt 24 Partien in der Super League. (rg)

Philipp Gloggner peilt Heimsieg an

Schwingen Der Betrieb im Sägemehrling ruht in der Innerschweiz auch über Pfingsten nicht. Nach einem einjährigen Unterbruch, bedingt durch das Innerschweizer Schwingfest 2018, kommt am Pfingstmontag die 44. Auflage des Rottal-Schwinget bei der Sporthalle Wolfsmatt in Ruswil zur Austragung. Die Organisatoren erwarten rund 100 Teilnehmer, darunter Philipp Gloggner als einzigen Eidgenossen. Der 28-Jährige startet nach den beiden Spitzenklassierungen am Ob- und Nidwaldner und am Luzerner als Hauptfavorit. Während sein älterer Bruder Reto das Heimfest 2011 schon einmal gewonnen hat, steht ein Sieg von Philipp Gloggner zuoberst auf seiner Wunschliste. Zu seinen Herausforderern zählen Armin Muff, Toni Kurmann und das Nachwuchstalent Noe Van Messel. Bereits am Samstag (10 Uhr) messen sich 280 Nachwuchsschwinger in vier Kategorien.

Auch am Samstag (13 Uhr) kommt es zur 61. Auflage des Morgarten-Schwinget. Dieser Wettkampf ist seit Jahren ein Duell zwischen den gastgebenden Zugern und den Schwyzern. Im Fokus steht erneut Marcel Bieri aus Edlibach bei Menzingen. Sein Start ist allerdings noch fraglich, er hat sich am Luzerner Kantonalfest vor einer Woche eine Nackenzerrung eingefangen. Nach dem Leistungsausweis in der aktuellen Saison zählen das Brüderpaar Remo und Rainer Betschart und das Talent Noe Van Messel zu den Anwärtern für den Tagessieg. (sige)

Mission Titelverteidigung

Fechten Letztes Jahr überraschte Manon Emmenegger die Konkurrenz und wurde Schweizer Meisterin. In Zug will die 22-jährige Baarerin am Wochenende den Titel vor Heimpublikum verteidigen.

Stephan Santschi

stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Manon Emmenegger sitzt im Zug, als wir sie am Telefon erreichen. Typisch für die 22-Jährige aus Baar, denn mit der Eisenbahn absolviert sie unzählige Kilometer. Zwar ist sie Mitglied des Zuger Fechtclubs, ihre Trainings absolviert sie aber ausschliesslich mit der starken Konkurrenz im Nationalteam. Und die finden eben nicht vor der Haustüre statt, sondern in Zürich, Bern oder wie in dieser Woche im Rahmen eines Trainingslagers in Magglingen. Vier bis fünf Fechtlektionen stehen wöchentlich in Emmeneggers Agenda, hinzu kommen Übungseinheiten im Krafraum.

Ein Aufwand, der sich lohnt: Manon Emmenegger zählt nämlich zu den talentiertesten Degenfechterinnen des Landes. 2018 gelangen ihr innerhalb von nur zwei Wochen die bisher grössten Exploits ihrer noch jungen Karriere. Zunächst gewann sie Silber im Schweizer U23-Team an den Europameisterschaften, dann errang sie ihren ersten Schweizer-Meister-Titel im Einzel bei der Elite. «Es ist einfach super gelungen letztes Jahr», schwärmt sie noch heute. So darf es weitergehen, zum Beispiel an diesem Wochenende in Zug, wenn die Neuaufgabe der Schweizer Meisterschaft anberaumt ist.

Kampfstil erinnerte zu Beginn an ein «Güggeli»

Manon Emmenegger bietet sich dabei eine besondere Herausforderung. Ausgerechnet vor Heimpublikum kann sie am Sonntag ihren Titel verteidigen, denn die SM wird diesmal in der Zuger Sporthalle ausgetragen (siehe Kasten). «Darauf freue ich mich natürlich sehr. Familie und Kollegen werden kommen und sich anschauen, wofür ich so viel Zeit investiere. Normalerweise hören sie nur davon, weil ich oft im Ausland oder irgendwo in der Schweiz meine Wettkämpfe austrage.» Und wie lautet ihr Ziel für den Auftritt in Zug? «Klar wäre die erfolgreiche Titelverteidigung eine tolle Sache. An der Spitze ist es aber sehr eng, es gibt sechs bis acht Athletinnen, die Gold gewinnen können.»



Explosive und angriffige Fechterin: Manon Emmenegger.

Bild: Manuela Jans-Koch (Zug, 6. Juni 2019)

Zu den Topfavoritinnen zählt Emmenegger aber alleweil, im massgebenden Schweizer Ranking wird sie aktuell als Nummer vier geführt. Der Stil der 1,71-Meter grossen Sportlerin ist explosiv und angriffig, das habe sie in den Genen, sagt sie und erzählt schmunzelnd von ihren ersten Fechtversuchen. «Ich war siebenjährig und stiess jeweils so direkt nach vorne wie ein «Güggeli». Davon ist bis heute etwas hängen geblieben.»

Der Traum von Olympia 2024 in Paris

Zum Fechten fand sie damals übrigens dank dem Ferienpass des Kantons Zug. «Meine Schwester Solange und ich probierten es in den Sommerferien aus. Und es gefiel uns so gut, dass wir anschliessend sofort dem Fechtclub beitraten. Mittlerweile bin ich es, der den Ferienpass im

Manon Emmenegger

Geboren	7. März 1997
Wohnort	Baar
Grösse	1,71 Meter
Gewicht	60 kg
Klub	Zuger Fechtclub
Coaches	Didier Ollagnon, Hervé Faget, Franco Cerutti (alle im Nationalteam)
Ranking	Platz 4 (Schweiz); Platz 209 (Welt)
Erfolge	Schweizer Meisterin Elite, Silber an U23-EM im Team und Rang acht im Einzel (alles 2018); Schweizer Meisterin U20 (2017)
Beruf	Gesundheitswissenschaften und Technologie (Bachelor), Medizintechnik (Master, in Arbeit)
Hobbys	Tanzen in der Trachtentanzgruppe Baar

Fechten leitet. So hat sich ein kleiner Kreis geschlossen», berichtet Manon Emmenegger. Ein grosser Kreis würde sich schliessen, wenn sie ihren Traum im Leistungssport realisieren könnte. Als Vision über allem schwebt dabei die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris. Davor hat sie freilich noch einige Etappenziele zu passieren. Die regelmässige Klassierung in den Weltcup-Punkten zum Beispiel, das gelang ihr erstmals im letzten März in Budapest mit Platz 48. Oder erfolgreiche Auftritte an Welt- und Europameisterschaften – Mitte Juni wird sie in Düsseldorf ihre EM-Premiere auf Elite-Stufe geben.

«Analysis paralysis» oder wenn zu viel Analyse lähmt

Den nächsten Schritt in der Entwicklung zu einer möglichst kompletten Degenfechterin sieht sie

Der Weltmeister kommt nach Zug

SM In der Schweiz entstanden im 19. Jahrhundert die ersten Fechtclubs. Jener in Zug wurde 1951 gegründet, mittlerweile umfasst er rund 80 Mitglieder. Im Gegensatz zu anderen Vereinen, die eigene Fechtsäle besitzen, trainieren die Zuger zweimal wöchentlich in einer Schulturnhalle. Trotzdem gelangen hin und wieder Topresultate – so wie im Fall der aktuellen Schweizer Meisterin Manon Emmenegger aus Baar.

An diesem Wochenende trägt der Zuger Fechtclub die Schweizer Meisterschaften aus. Neben Emmenegger liegt der Fokus aus Zentralschweizer Sicht auf dem Immenseer Max Heinzer, der im letzten Jahr mit dem Schweizer Team erstmals in der WM-Geschichte Gold gewann. (ss)

Fecht-SM (Degen)

Sporthalle, Zug, Samstag: Frauen Team (ab 9.30 Uhr), Männer Einzel (10.30 Uhr), Finalgefechte (zirka 16 Uhr). **Sonntag:** Männer Team (ab 9 Uhr), Frauen Einzel (10 Uhr), Finalgefechte (zirka 16 Uhr).

im mentalen Bereich. «Wer nicht zu viel überlegt, kann die Reaktionszeit verkürzen», erklärt Emmenegger. Oder wie es Franco Cerutti, einer ihrer Coaches im Nationalteam, umschreibt: «Analysis paralysis.» Zu viel Analyse lähmt.

Ob Manon Emmenegger vor Heimpublikum zu verkrampt auftritt oder ob sie es einfach laufen lässt, das wird sich am Sonntag ab 10 Uhr in der Zuger Sporthalle zeigen. Zunächst trägt sie in der Vorrunde sechs Duelle aus, anschliessend beginnt die K.-o.-Phase, die Finalgefechte sind ab zirka 16 Uhr angesetzt.

Übersicht, schnelle Reaktionszeit und das Gefühl für den richtigen Moment zum Angriff werden dann wieder in Manon Emmeneggers Fokus rücken. Für einmal ohne davor längere Zeit in einem Zugwaggon verbracht zu haben.

Fussball

Roger Mathis ist neuer Sarnen-Trainer

Der Nachfolger von Ricardo Pereira beim FC Sarnen ist bekannt. Ab der neuen Saison übernimmt der 32-jährige Roger Mathis das Fanionteam der Obwaldner. In den letzten sechs Jahren trainierte er den FC Rotkreuz und stieg diese Saison mit den Zugern in die 2. Liga inter auf. Beim FC Sarnen ist Mathis kein Unbekannter, er spielte dort in der Saison 2011/12. (pd)

Handball

Andy Schmid ist der beste Schweizer Spieler

An der Swiss Handball Award Night in Baden wurde der Luzerner Andy Schmid vom deutschen Topteam Rhein-Neckar Löwen wie in den Vorjahren zum besten

Schweizer Spieler gewählt. Bei den Frauen ging diese Auszeichnung an Daphne Gautschi (Metz Handball, Frankreich). Wertvollster Akteur (MVP) der NLA ist Nicolas Raemy von Cupsieger Wacker Thun. In der SPL 1 der Frauen gebührt dieser Award Martina Pavic vom LK Zug. (pd/ars)

Beste Schweizer Spieler: Andy Schmid (Rhein-Neckar Löwen, GER). – **Beste Schweizer Spielerin:** Daphne Gautschi (Metz Handball, FR). – **MVP Männer:** Nicolas Raemy (Wacker Thun). – **MVP Frauen:** Martina Pavic (LK Zug). – **Beste Trainer Männer:** Michael Suter (A-Nationalteam Männer). – **Beste Trainer Frauen:** Christoph Sahli (LK Zug). – **Beste U21-Nachwuchsspieler:** Samuel Zehnder (Kadetten Schaffhausen). – **Beste U20-Nachwuchsspielerin:** Alina Stähelin (HSG Leimental). – **Die Mobiliar Topscorer:** Lucia Weibelova (DHB Rotweiss Thun) und Marvin Lier (Pfadi Winterthur). – **Publikumsliebbling NLA:** Davin Ammann (TSV Fortitudo Gossau). – **Publikumsliebbling SPL:** Milena Kaeslin (DHB Rotweiss Thun). – **Special Award:** Peter Stutz (LK Zug).

Fussball

Test-Länderspiele: Brasilien – Katar 2:0. USA – Jamaika 0:1. Mexiko – Venezuela 3:1. Paraguay – Honduras 1:1. Peru – Costa Rica 1:0. **U21-EM-Qualifikation. Gruppe 2. In Eschen:** Liechtenstein – Aserbaidschan 1:0.

Golf

Hilfsrieden LU. 10. Swiss Challenge/europäische Challenge Tour (185 000 Euro/Par 71). Stand nach der 1. Runde: 1. Min-Kyu (KOR) und Suchan (CZE) je 63. 3. Marco Iten (SUI), Santos (POR) und Zunic (AUS) je 65. – Ferner die weiteren Schweizer: 12. Raphaël de Sousa 67. 27. Benjamin Rusch 68. 38. Yann Pfeiffer 69. 55. Mathias Eggenberger 70. 70. Joel Girrbach und Philippe Weppernig je 71. 85. Luca Galliano, Alessandro Nosedà (Amateur) und Cédric Gugler (Amateur) je 72. 107. Marc Dobias, Jean-Luc Burnier und Jeremy Freiburghaus je 73. 118. Nicola Gerhardsen (Amateur) 74. 128. Perry Cohen 75. 138. Fredrik Svanberg 76. 143. Loic Ettlin (Amateur) 77. 156. Roberto Francioni 85.

Leichtathletik

Rom. Diamond League (4. Station). Männer. 200 m (RW 0,7 m/s): 1. Norman (USA) 19,70

(JWB). 2. Lyles (USA) 19,72. 3. Quinonez (ECU) 20,17. – **800 m:** 1. Brazier (USA) 1:43,63 (JWB). 2. Amos (BOT) 1:43,65. 3. McBride (CAN) 1:43,90. – **5000 m:** 1. Bekele (ETH) 12:52,98 (JWB). 2. Barega (ETH) 12:53,04. 3. Gebrehiwet (ETH) 12:54,92. – **110 m Hürden (RW 0,4 m/s):** 1. Schubenkow (RUS) 13,26. 2. Pozzi (GBR) 13,29. 3. Alkana (RSA) 13,30. – **400 m Hürden (keine DL-Disziplin):** 1. Benjamin (USA) 47,58. – **Hoch:** 1. Bondarenko (UKR) 2,31 (JWB egalisiert). 2. Ghazal (SYR) 2,28. 3. Nedasekau (BLR) 2,28. – **Drei:** 1. Craddock (USA) 17,50. 2. Pichardo (POR) 17,47. 3. Scott (USA) 17,43. – **Kugel:** 1. Bukowiecki (POL) 21,97. 2. Hill (USA) 21,71. 3. Romani (BRA) 21,68.

Frauen: 100 m (RW 0,6 m/s): 1. Thompson (JAM) 10,89 (JWB). 2. Asher-Smith (GBR) 10,94. 3. Hobbs (USA) 11,12. – **400 m:** 1. Naser (BRN) 50,26. 2. Jackson (JAM) 51,05. 3. McPherson (JAM) 51,39. – **1500 m:** 1. Dibaba (ETH) 3:56,28 (JWB). 2. Muir (GBR) 3:56,73. 3. Tsegay (ETH) 3:59,96. – **400 m Hürden:** 1. Muhammad (USA) 53,67. 2. Little (USA) 54,40. 3. Hejnova (CZE) 54,82. – Ferner: 9. Lea Sprunger (SUI) 56,36. – **Stab:** 1. Bengtsson (SWE) 4,76. 2. Morris (USA) und Peinado (VEN), je 4,66. – Angelica Moser (SUI) auf der Einstiegshöhe von 4,31 dreimal gescheitert. – **Weit:** 1. Mihambo (GER) 7,07 (JWB). 2. Ibarquien (COL) 6,87. 3. Reese (USA) 6,76. –

Speer: 1. Huihui (CHN) 66,47. 2. Tugsuz (TUR) 64,51. 3. Muze (LAT) 63,72.

Tennis

Almaty (KAZ). ATP-Challenger-Turnier (54 160 Euro/Sand). Achtelfinals: Vilella Martinez (ESP) s. Marc-Andrea Hüsler (SUI) 6:4, 6:1.

Bol (CRO). WTA-Turnier der 125K-Series (125 000 Dollar/Sand). Achtelfinals: Jil Teichmann (SUI/6) s. Bonaventure (BEL) 6:2, 6:2. Timea Bacsinszky (SUI/7) s. Hibino (JPN) 6:2, 6:4. Zidansek (SLO/1) s. Stefania Vögele (SUI) 3:6, 6:2, 6:3.

Surbiton (GBR). ITF-Turnier (100 000 Dollar/Sand). Achtelfinal: Wickmayer (BEL) s. Viktorija Golubic (SUI/6) 6:1, 7:6 (7:5).

US Sports

NBA-Basketball. Playoff-Final (best of 7). 3. Runde: Golden State (Titelverteidiger/1. Western Conference) – Toronto (2. der Qualifikation Eastern Conference) 109:123; Stand 1:2.